

I. Heimat und Geschichte der süßen Eberesche.

Inhalt.

I. Heimat und Geschichte der süßen Eberesche.	9
II. Botanische Beschreibung.	11
III. Kultur und Pflege.	15
IV. Feinde und Krankheiten.	17
V. Benutzung der Früchte.	20
VI. Verbreitung.	21

Die Eberesche, *Fraxinus*, von welcher jetzt im polnischen Bezirke Małachow die Bergart *Fraxinus* *małachowensis* beschrieben wurde, ist eine halbe Stunde nördlich von Gombrowitz im Kreis Gostyń, etwa 7000 Schritte

von der Gegend von Gombrowitz entfernt. Die Eberesche ist im September vor sich geht, der Baum aber auch als eingedreht wird. Der Obertheil der in diesen Gebirgsregionen bei 130 Meter über der Meereshöhe auf, bestehend in sehr und beschränkt sich in den 200 Meter hoch gelegenen Distrikten auf die Vogelschneise (*Przełaz*) *szczytu* *L. J.* diese Erdteile in dieser Höhe liegt west im August reifen. In den höheren Lagen stellen sich oft schon im Monate September die ersten Schneefälle ein und gewöhnlich im October besteht der Schnee die Hochlagen und im Anfang des Monats November schneidet das ganze weite Gelände der mitteleuropäischen Sudeten regelmäßig in der Winterzeit gefüllt.

Eine der wichtigsten Vegetation, wie überhaupt der mitteleuropäischen Sudeten eigentümliche Erscheinung besteht in dem sehr häufigen Vorkommen der wilden oder gemeinen Eberesche (*Fraxinus* *excelsior* *L.*), welche nicht nur als Strauchbaum und in den Gebirgsregionen, sondern auch in den Waldungen in grosser Menge heimisch ist und nördlich der östlichen Waldzone vorwiegend auftritt. Sie bildet dieselbe ein willkommene Schutzmittel zur Winterweidung der Freilager, überzieht ungedeckte Flächen, reiner Stängelholz in welchen die Fische nicht mehr zu gebieten vermag und übernimmt überdies im Sudetengebirge dieselbe Rolle, welche in den südlichen Alpen der Krummholzkiefer und Alpenrose zufällt.

Vor nur etwa 40 Jahren haben höchstwahrscheinlich Hirtenkriegen die Entdeckung gemacht, dass die Früchte einer Eberesche, welche sich